München

CHRONOLOGISCHE HANDBÜCHER

05-1-223 ***Chronik der Stadt München*** / Helmuth Stahleder. - Ebenhausen ; Hamburg : Dölling und Galitz. - 24 cm. - Bd. 1 im Verlag Hugendubel, München. - ISBN 3-937904-14-X (Gesamtwerk mit CD-ROM) : EUR 120.00
[8456]
Bd. 1. Herzogs- und Bürgerstadt : die Jahre 1157 - 1505. - 1995. - 696 S. : Ill. - ISBN 3-88034-835-9 (Hugendubel) - ISBN 3-937904-10-7 (Dölling und Galitz) : EUR 49.80
Bd. 2. Belastungen und Bedrückungen : die Jahre 1506 - 1705. - [2005]. - 807 S. : Ill. - ISBN 3-937904-11-5 : EUR 49.80
Bd. 3. Erzwungener Glanz : die Jahre 1706 - 1818. - [2005]. - 680 S. : Ill. - ISBN 3-937904-12-3 : EUR 49.80

05-1-224 ***Chronik der Stadt München [Elektronische Ressource]*** / Helmuth Stahleder. - München ; Hamburg : Dölling und Galitz, [2005]. - 1 CD-ROM. - Die CD-ROM ist nur zusammen mit der Druckausg. erhältlich. - ISBN 3-937904-20-4 (CD-ROM) - ISBN 3-937904-14-X (CD-ROM mit Druckausg.) : EUR 120.00
[8457]

Nicht alle großen Städte verfügen über laufend erscheinende chronologische Handbücher, wie sie etwa für Stuttgart seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert in Jahres- und Mehrjahresbänden erscheinen.[1] In München wird zwar auf Beschluß des Magistrats seit 1846 von einem Stadtchronisten eine eigene Chronik geführt, die jedoch - bis auf einen Band für die Jahre 1945 bis 1948 - nicht publiziert wird. Gleichfalls auf Anordnung des Magistrats wurde die Zeit zwischen 1845 und 1818 rückwirkend durch eine gleichfalls nicht publizierte Chronik geschlossen, während eine Chronik der vorhergehenden Jahrhunderte zwischen der Stadtgründung 1157 und 1818 bisher fehlte. 1818 als Grenzjahr zwischen neuer und alter Chronik ergibt sich aus der Tatsache, daß in diesem Jahr „eine neue Bayerische Gemeindeordnung erstmals wieder relativ selbständige Kommunen begründet hatte“, (Bd. 1, S. 5) während die Funktionen der Stadt seit dem 16. Jahrhundert immer stärker darauf beschnitten wurden, mit Geld die Ansprüche der bayerischen Herzöge, Kurfürsten und schließlich Könige zu befriedigen, was in den Titeln der Bd. 2 und 3 seinen Ausdruck findet; diese Situation unterscheidet sich gründlich von der der *Herzogs- und Bürgerstadt* in Bd. 1, einer Zeit, die durch ein ausgewogenes Verhältnis der beiden Parteien gekennzeichnet war.

---

[1] ***Chronik der Stadt Stuttgart*** / hrsg. vom Gemeinderat. - [Wechselnde Verlage]. - 1898 (1899) - 1912 (1915); 1913/18 (1967) - 1918/33 (1964); 1933/45 (1982); 1945/48 (1972) - 2000/2002 (2003).

Der Verfasser der dreibändigen ***Chronik der Stadt München*** hat als langjähriger Mitarbeiter des Stadtarchivs Zugang zu allen archivalischen Quellen: außer Urkunden und Behördenakten sind dies die Sitzungsprotokolle des Stadtrats seit 1458, vor allem aber die Rechnungen der Stadtkämmerei seit 1318. Daß dazu ergänzend die Auswertung der wissenschaftlichen Literatur tritt, ist selbstverständlich. Über mögliche Formen von Stadtchroniken und die zu wählende Darstellungsform mit Blick auf die Erwartungen der Leser äußert sich Stahleder ausführlich und pointiert in der Einleitung zu Bd. 2 und wählt für seine Darstellung „eine Mischform aus Quellenedition und Stadtgeschichte in chronologischer Reihenfolge“ (Bd. 2, S. 10). Der Tageseintrag beginnt mit dem Kopf in Fettsatz: Jahr Monat Tag, Wochentag, ggf. mit Zusatz des Feiertags (z.B. Fronleichnam oder Sonntag vor Weihnachten). Der Text berichtet über die Fakten und schließt, wenn angebracht, kursiv gesetzte Zitate aus den Quellen ein, wobei der ‚Sprachduktus möglichst oft beibehalten, Formulierungen - soweit erträglich und verständlich - vorsichtig angepaßt oder modernisiert’ werden (S. 7). Den Abschluß bildet jeweils die Quellenangabe, wobei die ständig zitierten Ratsprotokolle und Kammerrechnungen mit Siglen, dem Jahr und der Seite zitiert werden, die wissenschaftliche Literatur mit Kurztiteln, die in dem jedem Band beigegebenen umfangreichen Verzeichnis der Quellen und Literatur aufgelöst sind (das gilt für mehrfach zitierte Quellen, während die einmal verwendeten an der entsprechenden Stelle mit vollen Angaben aufgeführt werden).
Als Beispiel für die bunte Mischung aus Alltäglichem und hoher Politik seien einige Eintragungen aus dem Jahr 1505 resümierend aufgeführt (kursiv gesetzte Texte sind Zitate aus den zeitgenössischen Quellen): 13. Januar: Ein Wein- und Fischgeschenk in Höhe von 6 Pfund 7 Schillingen 19 Pfennigen überreicht man *unnser gnadigen frawn hertzog Erichs von Praunschweick etc. gemahel,* als sie München besuchte; es folgen Informationen zu den beteiligten Personen, und wir erfahren u.a., von wem Katharina abstammt und mit wem sie in erster Ehe verheiratet war. - 9. Februar, Sonntag nach Fasnacht: Waffenstillstand im Landshuter Erbfolgekrieg. - 10./16. Februar: Universallandtag aller (wieder)vereinigten bayerischen Landesteile; Wein- und Fischgeschenke an auswärtige Bischöfe. - 26. März: Sidonia, die erst 17jährige älteste Tochter von Herzog Albrecht IV. und Verlobte des späteren Kurfürsten Ludwig V. von der Pfalz, stirbt …; das Datum stammt aus dem Ratsprotokoll, während andere Quellen fälschlich den 27. bzw. den 29. März angeben. - 11. April: Auszahlung von 2.934 Pfund … *hilffsgelts* … an den Herzog. - 22. Mai, Fronleichnam: Das Spiel vom Tanz um das goldene Kalb, das alljährlich während der Fronleichnamsprozession aufgeführt wird, steht unter neuer Leitung … von Wolfgang Spänggler, der 4 Schillinge erhält, *das er Corporis Cristi im spil mit den knaben umbs kalb tannzt hat*. - Das wichtigste Ereignis des Jahres fällt auf den 30. Juli: König Maximilian I. beendet die bayerischen Erbauseinandersetzungen mit dem sogenannten Kölner Spruch. … München wird dadurch die Hauptstadt des gesamten Herzogtums. - 9. November, 16. und 23. November und 21. Dezember: Sturmwarnungen. - 31. Dezember: Der Stadtrat verbietet, an Sonntagen oder anderen Bannfeiertagen Branntwein auszuschenken.

Umfangreiche kombinierte Orts-, Personen- und Sachregister erschließen die Bände und verweisen nur auf Jahr/Monat, so daß man bei zahlreichen Eintragungen im selben Monat die genaue Stelle erst suchen muß. Hier zur Illustration einige willkürlich ausgewählte Sachbegriffe aus Bd. 1: Altäre, Frauenkirche; Altäre in St. Peter; Ärzte; Arztkosten; Bier; Bier, obergäriges; Bierbrauerordnung; Bigamisten; Böse Weiber; Feuerlöschgeräte; Fischgeschenk; Frauen, gemeinde (Dirnen); Frauenhaus (Bordell); Frauensport; Fräuleinlaufen; Kirchen in München (alphabetisch untergliedert[2]); Kleiderluxus; Löhne; Pest; Pockenepidemie; Schützenfest; Steuer (nur mit Verweisung auf die Einzelsteuern); Sturmwarnung; Turnier; Zoll.
Es ist anzunehmen und zu hoffen, daß die ***Chronik der Stadt München*** als wissenschaftliches Werk,[3] das „sich in erster Linie als Dokumentation, als Materialsammlung zur Stadtgeschichte (versteht), die möglichst alle relevanten Daten und Ereignisse der Stadtgeschichte in knapper Form enthält“ (Bd. 2, S. 9), auch Leser finden wird, die sonst „nichts in die Hand nehmen, was wie Wissenschaft aussieht oder gar Fußnoten hat!“ (S. 8). Für wissenschaftliche Bibliotheken sind die drei Bände sowieso ein Muß. Diese werden sicherlich den 1995 erschienenen Bd. 1 bereits damals erworben haben, der nach Verlagswechsel nur mit einem neuen Schutzumschlag versehen wieder in den Handel gebracht wird. So sind sie auch nicht gezwungen, von dem Paketpreis einschließlich CD-ROM Gebrauch zu machen: auf letztere kann man gut verzichten, da sie lediglich den Text der Bände im PDF-Format enthält.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

---

[2] Nur teilweise mit Verweisungen vom Namen: Frauenkirche ohne, Gollirkapelle mit Verweisung.

[3] Stahleder kann sich einen Seitenhieb nicht verkneifen: „Stadtgeschichte findet, zumindest in Bayern, weitgehend in einer Grauzone zwischen Universitäts- und Akademiegelehrsamkeit einerseits und Laienaposteltum (‚Barfußhistoriker’) andererseits statt. Stadtgeschichte wird bisher in Bayern bestenfalls von Archivaren, die auch nicht immer Fachhistoriker sind, oder von Laien geschrieben“ (Bd. 2, S. 8). Man kann annehmen, daß dieses Verdikt nicht das folgende, vom Direktor des Münchner Stadtarchivs herausgegebene Werk einschließt: ***Geschichte der Stadt München*** : [eine Veröffentlichung des Münchner Stadtarchivs] / hrsg. von Richard Bauer. - München : Beck, 1992. - 539 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 3-406-35946-9.